

KARIKATUR DER WOCHE

Die Zukunft der Voerder Schullandschaft



RP-Karikatur: Schwarze-Blanke

KOLUMNE KOPF DER WOCHE

Dinslakens neue Maikönigin

Die Suche nach einer neuen Maikönigin gestaltet sich beim Tanz in den Mai nicht immer einfach. Bewerberinnen für das Amt sollten sich eigentlich mit einem Blumenkranz im Haar zu erkennen geben.

Saskia Marzin bewarb sich auf etwas anderem Wege um das Amt. Schon im vergangenen Jahr hatte sie auf dem Dinslakener Altmarkt einem Bekannten im Scherz gesagt, sie könne sich vorstellen, auch mal Maikönigin von Dinslaken zu werden. Diese Worte blieben in Dinslaken im Gedächtnis – ihr selbst allerdings nicht. Und so kam es für die 27-Jährige dann auch ziemlich überraschend, als man ihr die Rolle der frühlinghaften Stadtregentin anbot. Das Angebot nahm sie trotzdem sofort an.

Denn eigentlich war die Tochter von Stadtarchiv-Leiterin Gisela Marzin nur aus Bielefeld, wo sie Jura studiert, angereist, um ihre Mutter bei der Beaufsichtigung der Althoff-Box zu unterstützen. Dass sie sich am Ende des Abends dann als neue Maikönigin auf dem Altmarkt wiederfand, macht ihr allerdings Spaß: „Ich fühle mich super. So ein Blumenkranz im Haar ist doch etwas Schönes“, erklärt sie.

Dass die 27-Jährige damit eine Tradition fortsetzt, freut auch Dr. Ulrich Tekathen von der IG Altstadt: „Wir sind froh, dass wir eine so wunderbare Kandidatin gefunden haben, und Dinslaken kann stolz sein auf die neue Maikönigin“, sagt er.

FLORIAN LANGHOFF



Saskia Marzin mit dem Blumenkranz der Maikönigin.  
RP-FOTO: MB

CDU-Kandidat Heinz Wansing: kompetent, bodenständig – grün?

90 Minuten lang klopfen die Grünen den CDU-Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters, Heinz Wansing, darauf ab, ob er für sie wählbar sein könnte.

VON HENNING RASCHKE

**DINSLAKEN** Dass Schwarz die Abwesenheit aller Farben bedeutet, heißt nicht, dass im CDU-Kandidaten Heinz Wansing nicht auch etwas Grün stecken kann. Jedenfalls untersuchten die Dinslakener Grünen am Mittwochabend, während ein Großteil der Stadt in den Mai tanzte, inwiefern Bürgermeisterkandidat Wansing Wert auf grüne Themen wie Verkehr, Frauenpolitik oder Migration legt. 15 Frauen und Männer befragten Wansing dazu im Theatertreff der Kathrin-Türks-Halle und erhielten mitunter erstaunlich klare Aussagen.

Der biografische Teil des Abends, den Beate Stock-Schröer im Galoppschritt gestaltet, bringt naturgemäß wenig neue Erkenntnisse. Heinz Wansing, 56 Jahre alt, seit 1975 in der CDU, Finanzbeamter, Fraktionsvorsitzender im Dinslakener Stadtrat seit 2001, drei Kinder, Pilstrinker. Es ist ein unterhaltsamer Abend, die Atmosphäre ist betont locker – man duzt und schätzt sich.

Auf seinen Slogan „Kompetent. Bodenständig. Familiär.“ angesprochen, muss der Kandidat erklären, warum er sich selbst auf den Wahl-



„Sparen muss sozial und politisch ausgewogen sein“

Heinz Wansing  
CDU-Bürgermeisterkandidat

plakaten mit ausgerechnet diesen Adjektiven schmückt. Lange kommunalpolitische Erfahrung, tiefe Verwurzelung in Dinslaken und ein familiärer Führungsstil sind seine Antworten. Die Punkte übrigens hat die Werbeagentur gesetzt. „Die meinten, das stehe sonst im luftleeren Raum“, verrät Wansing.

Viele große Gräben tun sich indes auch in den vermeintlich kritischen Bereichen nicht auf. Beim Thema Verkehr wollen die Grünen wissen,

ob Wansing gedenke, Dinslaken in die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte zu bringen. Und zur Überraschung einiger, antwortet er knapp: „Ja. Ich stehe dafür ein, mit allen Konsequenzen.“ Malte Kemmerling vom Vorstand der Grünen warnt noch mal: „Dann geht der Radfahrer aber vor!“ Aber Heinz Wansing bleibt bei seinem Ja. Ebenso beim Ja zu einer neuen Stadtparkverordnung, die Musik, Bier und Wein in Maßen zulässt. Und beim Ja zum Sparen nicht um jeden Preis. „Das muss sozial und politisch ausgewogen sein“, mahnt der Finanzbeamte. Ob Wansings Antworten den Grünen nun ausreichen, wird wohl erst der Wahlsonntag zeigen.

Die Grünen werden ihre Befragung der Bürgermeisterkandidaten fortsetzen. Am Mittwoch, 7. Mai, kommt Dr. Michael Heidinger (SPD) in den Theatertreff der Kathrin-Türks-Halle. Ein Treffen mit Gerd Baßfeld (Linke) ist für den 14. Mai im Parteibüro der Grünen an der Duisburger Straße geplant. Beide Veranstaltungen beginnen um 19.30 Uhr. Alle Dinslakener sind eingeladen, ihre Fragen an die Bürgermeisterkandidaten zu stellen.

KOLUMNE UNSERE WOCHE

Schule – auch eine Frage der Haltung

Schulthemen sind stets besonders heikle Themen. Das haben die Dinslakener gerade erst erfahren müssen – und das obwohl hier nicht über die Schließung einer Schule diskutiert wurde, sondern darüber, dass kräftig Geld in die Sanierung aller Schulen gesteckt werden sollte. Dennoch war die Aufregung in der Diskussion groß. So betrachtet, geht es in Voerde zurzeit noch vergleichsweise ruhig zu. Obwohl hier nicht weniger auf dem Spiel steht, als das Ende einer traditionellen, anerkannt gute Arbeit leistenden Schule – der Realschule.

Für viele ist kaum vorstellbar, dass sich in Voerde eine Mehrheit finden könnte, die das Aus dieser Schule beschließt. Es gibt aber nur zwei realistische Möglichkeiten, die Voerder Realschule zu erhalten. Die eine ist Schulkooperation zwischen Voerde, Dinslaken und Hünxe, die andere die Errichtung einer Gesamtschule in Trägerschaft der Caritas bei gleichzeitigem Fortbestehen der Realschule. Vor der Kommunalwahl werden die Voerder keine Antwort mehr darauf bekommen, welche Lösung letztlich zustande kommen wird und ob es eine Zukunft für die Realschule gibt.

Das ist bedauerlich, weil die Eltern eigentlich ein Recht darauf haben, eindeutig zu erfahren, wer in dieser Frage, welche Position vertritt, bevor sie am Wahlsonntag ihr

Warum es der Voerder Politik so schwer fällt, eine Entscheidung über die Zukunft ihrer Schullandschaft zu treffen, und warum der Wähler erwarten darf, dass sich zumindest die Bürgermeisterkandidaten in dieser Frage positionieren.

Kreuzchen machen. Und jenseits aller noch so verständlichen Emotionen ist die Faktenlage doch mehr als eindeutig. Voerde hat ein funktionierendes Gymnasium. Im Interesse der Schüler ist es, dass eine zweite weiterführende Schulform in der Stadt angeboten wird. Das kann die Realschule nach der Lage der Dinge alleine nicht leisten. Wenn das so ist, gibt es nur noch zwei Alternativen. Den Erhalt der Realschule und die zusätzliche Gesamtschule in privater Trägerschaft. Oder das Aufgehen der Realschule in eine Gesamt- oder eine Sekundarschule, die ja in der Mitte der Stadt räumlich hervorragende Bedingungen hätten.

Dass sich die Voerder Politik trotz der eindeutigen Ausgangslage mit der Entscheidung schwer tut, wird in diesen Wahlkampfzeiten niemanden verwundern können. Das mag man je nach Betrachtungswei-

se als feig oder als taktisch geboten bewerten. Anmerkenswert ist allerdings in jedem Falle das Verhalten derer, die sich um den Spitzenjob in der Stadt bewerben.

Die Richtung, in die es schließlich gehen soll, wird natürlich ganz maßgeblich von der Verwaltung – also von der neuen Bürgermeisterin oder dem neuen Bürgermeister – vorgegeben. Aber auch die beiden Kandidaten, die sich realistischerweise Aussichten auf den Job machen können – Simone Kaspar und Dirk Haarmann – überbieten sich in dieser Frage an von äußerster Vorsicht geprägter Zurückhaltung.

Das mag ja aus der Sicht von Wahlkämpfern, die bedacht sind, nur keine Fehler zu machen, auch nur zu verständlich sein. Für Bewerber um ein Amt, in dem es doch darum geht, an verantwortlicher Stelle daran mitzuarbeiten, die Stadt zukunftsfähig zu machen, ist das allerdings ein bisschen arg wenig.

Schulpolitik, so heikel sie ist, ist kein Feld für die Mutlosen. Schulpolitik darf sich nicht an den Interessen von Schulen, sondern muss sich an den Interessen der Schüler orientieren. Vielleicht ringen sich die Kandidaten ja bis zum Wahltag doch noch eine Haltung ab.

Ich wünsche Ihnen ein angenehmes Wochenende.

JÖRG WERNER

RP

Hier ist Leben drin.

Oranje Kaufdown



Skipass für zwei Personen mit eigener Ausrüstung



Skipass für zwei Personen inkl. Leihhausrüstung

Eintritt für zwei Personen in den Kletterpark



Je länger Sie warten, desto günstiger wird der Preis ...

... wenn es vorher kein anderer wegschnappt.

Morgen auf RP-Kaufdown.de ersteigern!

